

KUHLMANN, ELLEN / BURAU, VIOLA

PERFORMANCEBASIERTE REGULIERUNG IM GESUNDHEITSSYSTEM: NATIONALE REFORMPFADE UND INTERNATIONALES MEDIZINISCHES WISSENSSYSTEM

Ellen Kuhlmann, University of Bath, Department of Social and Policy Sciences,
e.c.kuhlmann@bath.ac.uk

Viola Burau, University of Aarhus, Department of Political Science, viola@ps.au.dk

AD-HOC-GRUPPE 4: WOHLFAHRTSSTAATLICHE VERSORGUNG – NEUE FORSCHUNGSERGEBNISSE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Dieser Beitrag analysiert die Einführung neuer Governanceformen in der Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld institutioneller (nationaler) und professioneller, wissensbasierter (internationaler) Regulierungsmechanismen. Im Zentrum stehen die Ärzteschaft und ein komplexes Set von neuen Managementpraktiken, das auf wettbewerblichen Anreizsystemen sowie Standardisierung, Evaluation und Kontrolle von Versorgungsleistungen und Professionellen basiert und die Steuerungsversuche auf die Ebene der Organisation verlagert. Ziel unseres Beitrags ist es, das Zusammenspiel nationaler institutioneller Reformpfade und der diskursiven Macht international agierender professioneller Wissenssysteme in den Blick zu rücken. Wir beziehen uns auf empirisches Material aus verschiedenen Studien; diese schliessen fünf EU Länder ein: Deutschland, Dänemark, Norwegen, Grossbritannien und Italien. Die Ergebnisse rücken komplexe Zusammenhänge zwischen den auf internationaler Ebene legitimierten, aber lokal auf der Organisationsbene eingesetzten Performanceindikatoren und nationalen Reformpfaden in den Blick: institutionelle Regulierungsarrangements des 'healthcare states' konstituieren unterschiedliche Aushandlungsstrategien und Outcomes neuer Governanceformen sowie unterschiedliche Handlungsoptionen der Ärzteschaft. Die Debatte um European convergence bedarf demzufolge einer kritischen Revision und empirischer, anstelle ideologischer Argumente.